

ASTA-INFO

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses
der Universität Hamburg

Sonder-Info

/Nr.25

26. Jan.

WS 67/68

IN SACHEN "DISZIPLIN"

Das Exempel wird statuiert:

400 Nicht-Wenke-Hörer weigerten sich am 11. Jan., das Audimax auf Aufforderung eines Wenke-Assistenten zu verlassen. Die 400 Hörer taten den Wenke-Hörern gleich: sie blieben still sitzen, um Prof. Wenke zuzuhören und hernach über den Inhalt seiner Vorlesung zu diskutieren.

4 der Widerständler mußten dran glauben. Sie gehören dem etwa 100-köpfigen Hamburger SDS an, dem der Rektor vorwirft, er wolle Kern und Struktur der Universität zerstören.

Die Greifer sind unter uns:

Gegen die 4 SDS-Mitglieder Milz, Neckermann, Siefer, Roth leitete Syndikus-Stellvertreter Böttger ein Disziplinarverfahren ein. Vorwurf: (Zitat) "Sie werden beschuldigt, entgegen dem ausdrücklichen Verbot des Rektors die Vorlesung von Professor Dr. Wenke am 11. Januar 1968 besucht zu haben, obwohl Sie diese Vorlesung nicht belegt haben. Sie werden ferner beschuldigt, die Vorlesung durch lautes Rufen gestört zu haben."

4 von 400 dürfen nun für die Rädelsführer-Theorie des Rektors und seiner Mitarbeiter herhalten. Sie sind für Mittwoch, 31. Jan., zu einer "Vernehmung" ins Zimmer 134 des Hauptgebäudes geladen.

Wer die 4 ans rostige Messer der Disziplinargerichtsbarkeit lieferte, ist nicht zu erfahren. Rektor und Syndikus-Stellvertreter Böttger weigern sich, die Namen ihrer Zeugen zu benennen.

Noch am Mittwochnachmittag erkundigte sich Rektor Ehrlicher in einem Gespräch mit dem AStA-Vorstand, wie die Fortsetzung der Wenke-Vorlesung zu ermöglichen sei und ob die "Störung" der Vorlesung am 11. Jan. zu ahnden sei. Der AStA-Vorstand warnte den Rektor nachdrücklich vor disziplinarischen Maßnahmen, der Rektor verschwieg, daß er bereits ein fait accompli geschaffen hatte.

Der Rektor als Wahlhelfer?

Als der SDS gestern die gegen seine Mitglieder eingeleiteten Disziplinarverfahren auf einem Flugblatt bekanntgab, verknüpfte er die Darstellung der Rektor-Maßnahmen, seinen Kommentar dazu und einen Aufruf zur Solidarität mit der Forderung "Wählt SDS".

Es wäre wünschenswert, wenn der SDS auf den Rektor als Wahlhelfer verzichtete. Sein Aufruf zur Solidarität mit den Studenten Milz, Neckermann, Siefert und Roth verdient jede Unterstützung, für diese Solidarität an der Wahlurne eine Quittung zu erbitten, ist unzumutbar.

In dem gestrigen KU-Seminar über Prof. Wenke (um 15 Uhr im Audimax) haben die teilnehmenden Studenten den AstA gebeten, eine Unterschriftensammlung mit nachfolgendem Wortlaut zu ermöglichen und das Ergebnis dieser Aktion der Disziplinarbehörde zuzuleiten.

"Die Unterzeichneten beantragen ein Disziplinarverfahren gegen sich, da sie in der Vorlesung von Prof. Wenke am 11.1.68 im Audimax anwesend waren, ohne belegt zu haben, um Prof. Wenke zuzuhören und im Anschluß an die Vorlesung zu diskutieren, oder da sie in Zukunft beabsichtigen, die Vorlesung von Prof. Wenke zum Einzelthema 'Geschichte der Deutschen Pädagogik' zu besuchen, ohne deshalb die ganze Vorlesung zu belegen."

Innerhalb von 30 Minuten beantragten gestern bereits 105 Kommilitonen durch ihre Unterschrift ein Disziplinarverfahren gegen sich. Wenn Sie sich der Solidaritätsaktion anschließen wollen, leisten Sie auf diesen Blatt ihre Unterschrift und geben Sie es im AstA-Geschäftszimmer ab.

(Name, Vorname	-	Anschrift	-	Fakultät	-	Sem./Fach)
1)	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
2)	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
3)	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
4)	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
5)	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....